Spielbericht Regionalliga Kitzingen – Rottendorf, 2. Runde 14.11.2021

Mit Spannung ging es in die Derbyrevanche. Der hohen Motivation der Mannschaft war zu spüren, auch weil im Vorfeld ein angebotenes Unentschieden abgelehnt wurde. Nicht ganz unvermutet trat Rottendorf nur zu siebt und ersatzgeschwächt an. Karl-Heinz Kannenberg bleib an Brett 2 partnerlos und konnte den Sonntag genießen. Trotz dieser frühen Führung war gutes Schach angesagt.

Erfreulicherweise stand Hans Nußbaumer als Ersatzspieler zur Verfügung. Nach Überzeugung aller Spieler wurde er damit zum vermutlich lebensältesten Spieler im Flagschiff.

Michael Hanft lies als Schwarzer gegen Günter Schmitt bald den weißen Ausgleich zu. Beide Kämpfer kennen sich seit der gemeinsamen Schulzeit am AKG. Matthias Basel an Brett 3 hatte ebenfalls keine Chance in einer humorlosen Abtauschvariante die Initiative zu ergreifen und willigte in ein Unentschieden ein. Hans Nußbaumer ging mit Weiß konsequent in der Caro-Cann-Eineingungsvariante zum Angriff über und gewann bald Figur und dann die Partie. Herzlichen Glückwunsch! Das klassische Zitat: „Veni, vidi, vici“ drängt sich auf, bzw. an dieser Stelle in der dritte Person, singular und natürlich indikativ zu verwenden für die Fans philologischer Analyse. Dimitrij Cernins tat sich mit Schwarz im Stonewall gegen Anton Halbig stets schwer, das Gleichgewicht zu halten. Dem Schlussangriff der unterfränkischen Schachlegende konnte er nicht wiederlegen und gab kurz vor der Mattsetzung auf. Leo Eckert wollte mit den weißen Steinen die Niederlage gegen Alexander Kühn aus dem Vorkampf unbedingt auswetzen. Nach unübersichtlichem Mittelspiel mit wechselseitigen Chancen brachte er das Endspiel sicher nach Hause und erzielte den vierten Punkt. Spieler des Tages war nach Ansicht des Chronisten der hochmotivierte und gut vorbereitete Konstantin Kunz. Gegen den IM Dr. Peter Ostermeyer lehnte er im damenlosen Mittelspiel ein Remis ab, um mit dem Läuferpaar auf Sieg zu spielen. Mit der starken Mannschaft und dem Zwischenstand im Rücken war dies eine kämpferische Einstellung. Gegen Ende der Partie gaben die verbunden freien Mittelbauern den Ausschlag für den weißen Sieg. Georg Kwossek musste am längsten Arbeiten, um die immer ausgeglichene Stellung in den Remishafen zum Mannschaftssieg zu bringen.

Nach zwei Spieltagen sind wir das einzige verlustpunktfreie Team zu unserer eigenen Überraschung. Es zeigt sich leider, dass durch die Epidemie nicht alle Mannschaft mit den Stammbesetzungen antreten können. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten, insbesondere steht die Verschiebung des dritten Spieltages an. Auf das Auswärtsspiel in Bamberg freuen wir uns schon.